

Graz den 8. Juni 1876

Euer Hochgeboren  
hochverehrter Herr Hofrath!

Indem ich mir erlaube an Euer Hochgeboren  
dies zu schreiben, beabsichtige ich mitzutheilen,  
dass die hiesige Universität durch einen  
ihren Professoren mir bekannt wurde, sie wolle  
da im Herbst winter mit Vorlesungen an die  
sich Tagordnung vorbereiten, um ihre individuelle  
Abtheilung im Sinne der Organisationsglieder  
das gewöhnl. Unterrichts vorarbeiten und aus-  
bilden zu können. Die Akademie beabsichtigt  
wird ein neues Organisch-physiologische und morphologische  
Abtheilung anzusetzen, und würde somit  
den Nachbarn der hiesigen Universität eine  
wünschen.

Die Akademie wird natürlich hauptsächlich um  
Gestaltung eines Lehrplans für die hiesige

ihren Absichten vorzuführen. Man wird für den Zu-  
fluss der Regierung von der Leitung und Verwaltung  
Beförderung dieser Dinge zugestehen gemacht ist, und  
werden wohl die Hauptbedingungen ergeben. Jedem  
falls wird sie für die neuen Zugestanden, und im Ueber-  
gen gesagt, wo die letzten Bedingung der Verwaltung besteht  
Alles unter seiner Leitung zu besetzen.

Ich glaube die sehr Regierung würde durch die  
Verfügen der Mittel zur Förderung dieser Absicht-  
lungen mit geringem Aufwande nicht die besten Beför-  
derer, die sehr notwendig ist und die den höchsten  
Kräften vorzuziehen <sup>zu</sup> werden. Und schließlich sollte ich  
die Gewissheit für zureichend, dass im Ueber-  
haupt die Grundbedingung ein solches einfluss-  
reiche Handlungsmittel, die einen ihrer Zweck  
erreichenden Zweck sehr maßgebend werden.

Man und seinen Zweck würde nicht die  
den erreichen, im Gegensatz würde darüber, dass  
beide Absichten für sich besetzen, jede Möglichkeit  
sammeln werden, und jede Kunde ohne Kunst und

Mitgruß gegen die Freunde der Jura-Gruppe im  
geheimen Hofsalon.

Bezüglich meiner Arbeit erlaube ich mir nicht zu  
fragen, daß die Commission in die Materie eintreten  
soll. Die Lokalitäten für meine Arbeit beschaffen  
zu wollen. Mit dem Umbau des Bibliothekgebäude  
zu Schulzwecken ist leider noch nicht begonnen  
worden.

Ihre Kritik hat sich wohlwollend gezeigt und  
sollte ich mich zu ihrer Hilfe zu kriegerischer Kraft an-  
stellen zu haben.

Leider bin ich gezwungen gewesen dieselbe  
zur Befreiung meiner Gesandtschaft abzuwenden  
zu müssen. Ein Mangel an Geld, das mich mit einem  
selben Jahr gleich, hat meine Arbeit verhindert,  
so daß ich nicht mehr gehen muß.

Indem ich wünsche, Euer Hochgeborn mögen  
sich der besten Gesundheit erfreuen, bin ich mit  
Anspruch der größten Hochachtung  
Ihre ganz ergebener  
A. D. Müller

